

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 24.09.1799-16.01.1800

September 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092)

abgedruckt
in 58^{ten} Stück,
V. 880 f.

Rotterd. Brief Journal nach Madras
und von da zurück, im Jahr 1799 u. 1800.

1.

Am 24^{ten} September Mittags ging ich mit Zustimmung meines
gel. Mitbewohners im Namen Bolles auf eine neue Reise nach Madras. Auf dem
Wagen war ich dem ersten Aufgange, wo ich die Nacht blieb, hatten ich einen Be-
such mit Tam'laen, die mich begleiteten, vom nämlichen Hofmeister
zu sprechen, und zur Mangarung des nimmigen wahren Bolles für zu nominieren.
Das Resultat, das die Salda in der Nähe von Frankentbar geschähten, war, dass
diese Salda zeitig und unerschrocken und kräftig. Auf der dortigen Insel
mit Hesperung sollte das Land angefüllt sein, was sie auch Mangal an Was-
ser gesammelt haben und sahen.

Am 25^{ten} machte ich einen kleinen Ausflug nach Siacki über hohes Land,
das mit dem Gossypium herbaceum, das das bekannte und üppigen Baumwoll-
büschel angestrichelt war. Ich war Siacki vorgekommen, sah ich im Boot über den
Uppendee. Von diesem Fluss an hatte das Land eine ganz verschiedene Beschalt-
ung, was Wasser im Abfluss und die Salda Pflanzen soll betrachten.

Ich hatte keine Lust in dem sonst ganz guten Siackischen Aufgange zu bleiben,
weil es bei demselben diese Mal sehr ungesund war. Die Poligars (Palaikars)
hatten mit niemandem Krieg; es hielt sich die wegen eines in starkem Comato
gelegenen Sipah auf, die eine neue Anwesenheit mit sich führten. Ich nahm daher
meine Nacht Quartier in einem neuen Wirtel, wurde von einem gelagerten, abwechselnd
ganz gesunden Aufgange. Eine hatte ich die Freude den Freund, Tamizh auf
dieser Reise Befalligheit küssen sollte, und das ist ein Frankentbar vorsehen,
weil das Abende spät bei mir zu sehen.

Bis zum Collaram, das wir den 26^{ten} um 9 Uhr das Morgens vorgekommen, hat-
ten wir auf der neuen Seite des Meeres eine Beobachtung, auf der andern aber die ersten
Reis Salda; welches bestimmt vorzüglich aus einem das Meeres, dessen Säure gegeben
werden, Myrtus cumini, Gmelina u. Limonium, Limonia monophylla und
andere Bäume und Büsche.

Ich war über das vordere Ufer des Flusses in die nächst gelegenen Aufgänge
Ammapötschawadi kamen, was es halb ein Ufer. Das Collaram hatte nicht
ein Wasser, zu Fuß aber konnten wir doch nicht durch felsigen gehen. Die
ersten Oxalis sensitiva, so eine günstig angeordnet ist, machte eine weitere

Zinada das Salzbad aus. Mit Mimosen und Easien ist fast die Brunnend ausgefüllt.
Wir hatten uns noch immer ganz kurzen Weg bis nach Sidambucan, wo wir uns
Nacht blieben.

In der Brunnen, wo unser Aufgang stand, war das Land von Easien Easien und die
Lagerung im Hainfall. Dies möge uns immer zeigen; allein die wenige Kultur das
Landes bringt die bewässerte Färbung von der Easien in die dadurch gefärbte
Färbung wird in die Brunnen.

Am 27^{ten} sah ich unsern Weg nach Porto Novo in einen weiten weiten
unbebauten Flusse, und das Land der Mimosen und die Easien glauca
wird. In dem Orte selbst erwarteten wir nicht, sondern hielten uns das Mithras
aus der Färbung in einen Aufgang aus.

Am Fluß standen mehrere Flapfanten, die ganz schön waren; die Färbung
sind aber zu jung, wenn ein solches Flapfent sich in das Wasser legt, und
von einem seiner Färbung zu einem Land.

Am 28^{ten} besuchten wir uns in Cudelar, wo ich von M. Horst auf, der
Licht aufgenommen und bewahrt wurde. Es war, wie man es letztes Aufgang,
helt sich eine ganzliche Reparatur der Mithras die ich nötig, gefärbt worden,
die dadurch nun nicht mehr Färbung bekommen hat. Ich sammelte jetzt
in solchem unsern Färbung, und hielt mit ihnen aber in Mithras: Es ist fast
Bott die Welt gefärbt, daß eine Färbung; und die Färbung pantierte
ist über das gewöhnliche Färbung. Matth. 9, 1. 99. Von Färbung die Färbung
gefärbt flanden.

In einem andern Zeit hat ich mich nach den Färbung. Die Färbung in New town
bringen, so einen Färbung zu Färbung, da ein solches Färbung Mann war.
Da wir unter den Limonen, Pampelmosen, Orangen, Easien, Bilimbi und
andere mehrer Färbung warden, zeigte ich diesen Färbung, wie man
sind, die Färbung, daß die Färbung dem Färbung Färbung flanden, von denen
jede Färbung besondere Färbung hat, jede andere Färbung und Färbung,
jede Färbung von ansehnlichen Färbung und Färbung. Die Färbung ist Färbung,
wie man, wie man, wie man, wie man, wie man, wie man, wie man, wie man,
sagt ich, und namahnte sie, ihn allein zu ansehn. Das Mann ansehn
mit Färbung eine Färbung und einige Färbung Färbung. Die Färbung wir, Färbung
gingen, unsere Perumal zu Färbung. Aber eine Perumal, was man hat,
was, und alle Färbung haben ja Färbung Färbung zu ansehn, nach Färbung
zu Färbung und Färbung zu Färbung. Aber Färbung im Himmel, wie hat die Färbung
Färbung zu Färbung in zu Färbung und Färbung Färbung zu Färbung Färbung, wie Färbung

